

Rahmenbedingungen des Erdkundeunterrichts

Die Realschule Lemgo liegt im Stadtbereich von Lemgo. Lemgo ist ein Mittelzentrum mit rd. 35000 Einwohnern. Für den Erdkundeunterricht relevante Standort sind – abgesehen von der Kernstadt – nicht in kurzer Zeit zu Fuß zu erreichen.

Insgesamt besuchen ca. 700 Schülerinnen und Schüler die Schule, die in den Jahrgangsstufen in Durchschnitt vierzünftig sind.

Die Klassen haben in der Regel 25-28 Schülerinnen und Schüler. Für das Fach Erdkunde stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über einen Medienraum mit Rechner und Beamer und eine Grundausstattung von Wandkarten, sowie mehreren Medienwagen mit Beamer in den Klassenräumen. Außerdem stehen zwei Computerräume zur Verfügung, die zu vielen Zeiten regelmäßig gebucht werden können. Jede Schülerin und jeder Schüler hat ein Erdkundebuch und einen eigenen Atlas. Zusätzlich verfügt jeder Fachlehrer über einen Präsenzbestand von Atlanten (halbe Klassensätze). Als neues Schulbuch ist „Diercke Erdkunde 1 – 3“, Westermann Verlag eingeführt worden.

Der Unterricht findet im 45-Minuten-Takt statt. Erdkundestunden der Klassen im Ganztage können aber auch im Nachmittagsbereich liegen.

Das Fach Erdkunde wird in den Klassen 5 und 6 mit jeweils mit einer Wochenstunde epochal im Wechsel mit Politik unterrichtet, in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 mit zwei Wochenstunden. Von den 21 vorgesehenen Stunden für den Lernbereich Gesellschaftslehre entfallen also 8 auf das Fach Erdkunde. Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Erdkunde zurzeit 4 Kolleginnen und Kollegen, von denen jede/jeder die Fakultas hat. In Fällen unterrichtet eine Klassenlehrerin/ein Klassenlehrer das Fach fachfremd. Die Fachkonferenzen sind so terminiert, dass alle Unterrichtenden teilnehmen können. Es besteht die Absprache, sich gegenseitig zu informieren, falls eine Lehrkraft nicht an der Fachkonferenz teilnehmen kann.

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge in allen Klassen. Formen des kooperativen Lernens und das Methodentraining als besonders wirksame Arbeits- und Lernform sind seit vielen Jahren fest im Unterricht verankert.

In der näheren Zukunft soll eine Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit mit den Fächern Politik, Biologie und Physik angestrebt werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben - Übersicht

Jahrgangsstufe 8	Unterrichtsvorhaben
Jahrgangsstufe 5/6	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Erdkunde – wir entdecken die Welt</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Leben in Stadt und Land – wir in Nordrhein-Westfalen</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Versorgung durch Landwirtschaft</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Freizeitgestaltung mit Auswirkungen – unterwegs in Europa (Leben am Meer, vom Meer und mit dem Meer Hoch hinaus – Urlaub in den Alpen)</p>
Jahrgangsstufe 8	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Unsere Erde – ein besonderer Planet</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: In verschiedenen Landschaftszonen: In den Polargebieten – Leben mit der Kälte</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: In verschiedenen Landschaftszonen: In der gemäßigten Zone – nicht zu heiß und nicht zu kalt</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p>

Jahrgangsstufe 8	Unterrichtsvorhaben
	<p>Thema: In verschiedenen Landschaftszonen: In Wüste und Savanne – Trockenheit bestimmt das Leben</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: In verschiedenen Landschaftszonen: Tropischer Regenwald – Wasser und Wärme im Überfluss</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Die Landschaftszonen der Erde</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: Eine Welt – ungleiche Entwicklung</p>
Jahrgangsstufe 9	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung – Immer mehr Menschen auf der Erde</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Herausforderungen für die Zukunft</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Naturkräfte gefährden Lebensräume</p>
Jahrgangsstufe 10	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Welthandel und Globalisierung</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Industrieländer – Wirtschaft im Wandel</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Länder arbeiten zusammen – in der EU</p>

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5/6	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u></p> <p>Thema: Erdkunde – wir entdecken die Welt</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Schülerinnen und Schüler• orientieren sich mithilfe von einfachen Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7),• entnehmen unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit – u. a. Texten, Diagrammen, Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten (MK 2),• recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen – auch dem Internet – und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1).• beschreiben einfache Sachverhalte (fach-) sprachlich angemessen und stellen sie mithilfe einfacher grafischer Darstellungsverfahren – u. a. Kartenskizzen – dar (MK 6), <p>Inhaltsfeld: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Mobilität im Nahraum</p> <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Leben in Stadt und Land – wir in Nordrhein-Westfalen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• entnehmen unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit – u. a. Texten, Diagrammen, Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten (MK 2),• analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken (MK 3),• überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u. a. mittels Erkundung, Befragung, Zählung, Messung sowie Experiment in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 4),• informieren andere Personen fachlich fundiert über geografisch relevante Handlungsfelder (HK1),• Erstellen (Medien-)Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren die adressatenbezogenen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK2). <p>Inhaltsfeld: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grobgliederung einer Stadt• Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Versorgung durch Landwirtschaft

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen – auch dem Internet – und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1),
- analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken (MK 3),
- orientieren sich mit Hilfe von einfachen Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7),
- analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8)
- informieren andere Personen fachlich fundiert über geografisch relevante Handlungsfelder (HK 1),
- erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 2) (hier Schulbezug: Lernplakat).

Inhaltsfeld:

Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen
- Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in Landwirtschaft und Industrie

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen – auch dem Internet – und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1),
- entnehmen unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit – u. a. Texten, Diagrammen, Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten (MK 2),
- analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken (MK 3),
- überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u. a. mittels Erkundung, Befragung, Zählung, Messung sowie Experiment in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 4),
- analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8),
- informieren andere Personen fachlich fundiert über geografisch relevante Handlungsfelder (HK1),
- Erstellen (Medien-)Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren die adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK2).

Inhaltsfeld:

Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen
- Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in Landwirtschaft und Industrie

Zeitbedarf: 10 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Freizeitgestaltung mit Auswirkungen – unterwegs in Europa (Leben am Meer, vom Meer und mit dem Meer, Hoch hinaus – Urlaub in den Alpen)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen – auch dem Internet – und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1). • entnehmen unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit – u. a. Texten, Diagrammen, Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten (MK 2), • analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken (MK 3), • analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8), • entwickeln unter Anleitung simulativ oder real Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 4), • (daneben HK 3). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1) Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2) Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge (IF 3) Merkmale der Erde (IF 4)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten- und Gebirgslandschaften 	

- Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen
- Kugelgestalt und Drehbewegung der Erde (hier Focus: Entstehung Ebbe/Flut)
- Land-Meer-Verteilung auf der Erde
- Physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr
- Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden
- Mobilität im Nahraum

Zeitbedarf: 18 Std.

Summe Jahrgangsstufe 5/6: 62 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Unsere Erde – ein besonderer Planet

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3),
- orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7).

Inhaltsfeld:

Merkmale der Erde (IF 4)

Leben und wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kugelgestalt und Drehbewegung der Erde
- Weltweite Temperaturverteilung
- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation

Zeitbedarf: 8 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: In verschiedenen Landschaftszonen:

In den Polargebieten – Leben mit der Kälte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule – u. a. in Bibliotheken und im Internet –, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK 1),
- entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2),
- analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3),
- informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1),
- stellen geografische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6),
- orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7),
- informieren andere Personen fachlich fundiert über geografisch relevante Handlungsfelder (HK 1),
- erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2).

Inhaltsfeld:

Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation • Temperatur als Begrenzungsfaktor des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: In verschiedenen Landschaftszonen: In der gemäßigten Zone – nicht zu heiß und nicht zu kalt</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), • stellen geografische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6), • orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7), • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2). <p>Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation • Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: In verschiedenen Landschaftszonen: In Wüste und Savanne – Trockenheit bestimmt das Leben</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), • erläutern geografische Sachverhalte anhand von Modellen und stellen geografisch relevante Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar (MK 5). <p>Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation • Wasser als Begrenzungsfaktor des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen • Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: In verschiedenen Landschaftszonen:</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Die Landschaftszonen der Erde</p>

<p>Tropischer Regenwald – Wasser und Wärme im Überfluss</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), erläutern geografische Sachverhalte anhand von Modellen und stellen geografisch relevante Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar (MK 5), informieren andere Personen fachlich fundiert über geografisch relevante Handlungsfelder (HK 1), erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2). <p>Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation (Besuch: Klimahaus Hannover) <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>	<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7). <p>Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation (Besuch: Klimahaus Hannover)</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: Eine Welt – ungleiche Entwicklung</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule – u. a. in Bibliotheken und im Internet -, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK 1), 	

- entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2),
- analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3),
- orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7),
- vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert und entwickeln – auch gemeinsam mit anderen – Lösungsansätze zu komplexen Raumkonflikten (HK 3),
- entwickeln in simulativen und realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme sowie Strategien zum Umgang mit nicht lösbaren Problemen und setzen diese – ggf. probierend – um (HK 4).

Inhaltsfeld:

Regionale und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung (IF 7)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten
- Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als Ursache für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum
- Unterschiedliche Ausprägung des tertiären Sektors in Industrie- und Entwicklungsländern
- Die Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen (Millenniumziele) für die Entwicklung strukturschwacher und unterentwickelter Räume mittels externer Hilfen

Zeitbedarf: 22 Std.

Summe Jahrgangsstufe 8: 76 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung - Immer mehr Menschen auf der Erde

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-)Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK3),
- erläutern geografische Sachverhalte anhand von Modellen und stellen geografisch relevante Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar (MK 5),
- orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7),
- erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2).

Inhaltsfeld:

Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem (IF 8)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern
- Wachsen und Schrumpfen der Städte in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern
- Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migration
- Auf Spurensuche – verschiedene Kulturen in unserer Stadt

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Herausforderungen für die Zukunft

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren selbstständig im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK 1),
- entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK2),
- analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-)Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3),
- stellen geografische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6),
- Planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt ggf. mit fächerübergreifenden Anteilen und werten dieses aus (z. B. Klimaschutz bei uns) (HK 6).

Inhaltsfelder:

- Leben und wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)
- Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 6)
- Regionale und globale räumliche Disparitäten (IF 7)
- Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Folgen der Globalisierung für Energieproduktion- und Verbrauch
- Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt

	<ul style="list-style-type: none"> • Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen (Gentechnik) • Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine der Ursachen für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Naturkräfte gefährden Lebensräume</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), • orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7), • informieren andere Personen fachlich fundiert über geografisch relevante Handlungsfelder (HK 1), • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2). <p>Inhaltsfeld: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 6)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	
<p>Summe Jahrgangstufe 9: 54 Std.</p>	

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Welthandel und Globalisierung

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren selbstständig im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK1),
- Entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und überprüfen diese mittels angemessener fachrelevanter Arbeitsweisen – u. A. quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren (MK 4),
- erläutern geografische Sachverhalte anhand von Modellen und stellen geografisch relevante Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar (MK 5),
- stellen geografische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6),
- erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2),
- vertreten eigene und fremde Positionen zu komplexeren geographischen Zusammenhängen argumentativ (HK 5),
- Planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt ggf. mit fächerübergreifenden Anteilen und werten dieses aus (z. B. Klimaschutz bei uns) (HK 6).

Inhaltsfelder:

Regionale und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung (IF 7)
Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren
- Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Industrieländer – Wirtschaft im Wandel

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-)Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK3)
- stellen geografische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6).
- analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen u. a. mit Hilfe von Planspielen / Rollenspiel (Ist der Wirtschaftsstandort Deutschland in Gefahr? – ein Rollenspiel)(MK 8),
- vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert und entwickeln – auch gemeinsam mit anderen – Lösungsansätze zu komplexeren Raumkonflikten (HK 3),
- vertreten eigene und fremde Positionen zu komplexeren geographischen Zusammenhängen argumentativ (HK 5).

Inhaltsfeld:

Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche und industrielle Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Verkehr sowie Umweltbelastung
- Veränderung des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

<ul style="list-style-type: none"> • Weltwirtschaftszentren als Ausdruck veränderter globaler Handelsbeziehungen <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Länder arbeiten zusammen – in der EU</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbstständig im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK1). • Entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und überprüfen diese mittels angemessener fachrelevanter Arbeitsweisen – u. A. quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren (MK 4) • erläutern geografische Sachverhalte anhand von Modellen und stellen geografisch relevante Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar (MK 5), • informieren andere Personen fachlich fundiert über geografisch relevante Handlungsfelder (HK 1) • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale und globale räumliche Disparitäten • Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum • Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration 	

Zeitbedarf: 21 Std.	
Summe Jahrgangsstufe 10: 51 Stunden	

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben I; Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung	
Erdkunde – Wir entdecken die Welt	Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1)	Orientierung im globalen und regionalen Raum	Stundenbezogene Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> • Kontinente und Ozeane • Mit Karten und Atlas arbeiten • Das große Nordrhein-Westfalen-Spiel 	
Kompetenzen				
allgemein		konkretisiert		
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich mithilfe von einfachen Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen • arbeiten unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit – u. a. Texten, Diagrammen Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten – heraus (MK 2), • benutzen zielgerichtet Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar 		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende geographische Sachverhalte im globalen und regionalen Maßstab (SK 2), • ordnen einfache geographische Sachverhalte topographisch ein (SK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die mediale Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte hinsichtlich ihrer Aussagekraft und Wirkung (UK 2), • bewerten einfache geographische Informationen bezüglich ihrer Eignung für die Beantwortung vorgegebener Fragestellungen (UK 3). 	
	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Weltatlas 	auerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung am Unterrichts-gespräch 	

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Erdkunde – Wir entdecken die Welt	Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1)	Orientierung im globalen und regionalen Raum	Stundenbezogene Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> • Kontinente und Ozeane • Mit Karten und Atlas arbeiten • Das große Nordrhein-Westfalen-Spiel
Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
	Lernort <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum 		<ul style="list-style-type: none"> • Konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe • Test

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 12Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Thema: Leben in Stadt und Land – wir in Nordrhein-Westfalen	Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1)	<ul style="list-style-type: none"> • Grobgliederung einer Stadt • Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf 	Stundenbezogene Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> • Wo wir wohnen: Städte und Dörfer mit Hilfe von Karte, Bildern und Tabellen Städte unterschiedlicher Größe kennzeichnen. • Bilder auswerten (Methode) • Die Schritte zur Auswertung von Bildern kennen lernen. • Ein Portfolio anlegen (Methode) • So lebt man in der Stadt • Mithilfe von Bildern, Grafik und Text die Merkmale von Städten in Bezug auf Versorgungseinrichtungen beschreiben; mithilfe von Bildern und einem einfachen Modell die Pendlerströme in Bezug auf Stadt-Umland-Beziehungen beschreiben; Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt aufzeigen. • Eine Stadt hat viele Teile • Mithilfe von Luftbild, Karte und Text die Gliederung von Städten beschreiben. • Tabellen auswerten und erstellen (Methode) • So wohnt man auf dem Land • Mithilfe von Bildern, Karten und Text das Leben in einem Dorf kennzeichnen; Vor- und Nachteile des Lebens auf dem Land aufzeigen. • Stadt und Land ergänzen sich • Mithilfe eines einfachen Modells, Grafik und einfacher Kartendarstellung den Einzugsbereich einer Stadt beschreiben.

			<ul style="list-style-type: none"> • Frisches Wasser für Millionen Menschen • Mithilfe von Grafiken und Texten die Wasserversorgung einer Stadt in Bezug auf die Stadt-Umland-Beziehung beschreiben und bewerten. • Wir erkunden einen Ortsteil • Wahlweise als Projekt. • Deutschland – Naturräume (Orientierung) • Bundesländer (Orientierung) • Ausblick: Hauptstadt Berlin • Die erworbenen Kompetenzen anwenden und vertiefen. • Gewusst – gekonnt: Leben in Stadt und Land – wir in Nordrhein-Westfalen • Lernerfolgskontrolle
--	--	--	--

Kompetenzen

allgemein	konkretisiert
------------------	----------------------

MK	HK	SK	UK
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit – u. a. Texten, Diagrammen, Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten – heraus (MK 2), • analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken (MK 3), • überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundung, Befragung, Zählung, Messung sowie Experiment in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 4), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1), • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Siedlungen unterschiedlicher Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten (SK 1 + 3), • beschreiben an einfachen Beispielen Stadt-Umland-Beziehungen und bestimmen den Einzugsbereich einer öffentlichen Einrichtung (SK 2 + 3), • ordnen mithilfe horizontaler und vertikaler Vernetzung einfache geographische Sachverhalte in vorgegebene Kategorien ein (SK 1), • ordnen einfache geographische Sachverhalte topographisch ein (SK 2), • beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Veränderungen in Siedlungen hinsichtlich der Bedeutung für ihre eigene räumliche Lebenswirklichkeit (UK 1 + 4), • erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt bzw. auf dem Land, auch aus der Perspektive unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen (UK 1 + 5), • beurteilen raumbezogene Sachverhalte und einfach strukturierte Problemstellungen hinsichtlich der gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung für die eigene räumliche Lebenswirklichkeit sowie deren Gestaltung (UK 1), • bewerten einfache geographische Sachverhalte unter Einbeziehung

		Siedlung-, Wirtschafts- und Naturräume (SK 3).	grundlegender fachübergreifender Normen und Werte (UK 4), <ul style="list-style-type: none"> • fällen begründet Urteile in einfachen lokalen und globalen geographischen Zusammenhängen (UK 5).
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben von Bildern, Karten, Stadtplänen • Texterarbeitung, Tabellen auswerten • Internetrecherche 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Weltatlas • Wandkarte und stumme Karten • Topographische Arbeitsblätter • Internet 		<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung am Unterrichts-gespräch • Konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe • Test

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben III Umfang : 16 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Versorgung durch Landwirtschaft – bei uns in Deutschland und in Mitteleuropa	Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2)	Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2)	Stundenbezogene Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittel in unseren Geschäften • Mithilfe von Beispielen aus dem eigenen Umfeld die Versorgung mit Lebensmitteln reflektieren und die Bedeutung der Landwirtschaft kennzeichnen. • Auf den Boden kommt es an • Mithilfe von Abbildungen und Text die Bedeutung des Produktionsfaktors Boden für die Landwirtschaft beschreiben und bewerten. • Wir untersuchen Bodenproben (Projekt) • Wahlweise als Projekt. • Das Klima ist wichtig

			<ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe von Bildern, Grafik, Temperaturvergleich und Texten die Bedeutung des Produktionsfaktors Klima für die Landwirtschaft beschreiben und bewerten. • Wir beobachten und messen unser Wetter • Wahlweise als Projekt. • Temperaturen und Niederschläge messen, Durchschnittswerte berechnen, den Wasserkreislauf beschreiben. • Klimadiagramme auswerten (Methode) • Die Landwirtschaft verändert sich • Mithilfe von Bildern, Grafiken, Tabellen und Texten die Veränderungen in der Landwirtschaft beschreiben und begründen. • Massentierhaltung – zu welchem Preis? • Mithilfe von Abbildung, Grafiken und Text die Vor- und Nachteile der Massentierhaltung erörtern. • Fachtexte auswerten (Methode) • Bio? Aber logisch! • Mithilfe von Abbildungen, Grafik und Texten die Vor- und Nachteile der ökologischen Landwirtschaft erörtern. • Wir erkunden einen Bauernhof • Wahlweise als Projekt. • Deutschland – von Norden nach Süden (Orientierung) • Landwirtschaftliche Nutzung in Deutschland (Orientierung) • Ausblick: Anbau in „gläsernen Fabriken“ – in den Niederlanden • Gewusst – gekonnt: Versorgung durch Landwirtschaft • Lernerfolgskontrolle
--	--	--	--

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen (MK 1), • arbeiten unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialien niedriger 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1), • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen (SK 3 + 4), 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Veränderungen in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistung sowie deren Abhängigkeit von lokalen und globalen Gegebenheiten aus der Sicht verschiedener Betroffener (UK 1 + 3 + 5),

<p>Strukturiertheit – u. a. Texten, Diagrammen, Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten – heraus (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen vorgegebenen Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundung, Befragung, Zählung, Messung sowie Experiment in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 4), •analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken (MK 3), •orientieren sich mithilfe von einfachen Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7), •analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8). 	<p>präsentieren diese adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2).</p>	<ul style="list-style-type: none"> •stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie und Landwirtschaft dar (SK 3 + 4). •beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Siedlungs-, Wirtschafts- und Naturräume (SK 3), •beschreiben in elementarer Form den Einfluss natürlicher Vorgänge auf ausgewählte Räume (SK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> •erörtern die Vor- und Nachteile von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft (UK 4), •beurteilen raumbezogene Sachverhalte und einfach strukturierte Problemstellungen hinsichtlich der gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung für die eigene räumliche Lebenswirklichkeit sowie deren Gestaltung (UK 1), •bewerten einfache geographische Informationen bezüglich ihrer Eignung für die Beantwortung vorgegebener Fragestellungen (UK 3), •fällen begründet Urteile in einfachen lokalen und globalen geographischen Zusammenhängen (UK 5), •beurteilen ihr eigenes raumbezogenes Verhalten vor dem Hintergrund zuvor unterrichtlich thematisierter Sachverhalte (UK 6).
Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung/ Vergleich/Auswertung von <ul style="list-style-type: none"> ○ Bildern ○ Klimadiagrammen ○ Karten ○ Tabellen ○ Abbildungen ○ Thematischen und Physischen Karten ○ Texten • Anfertigen von 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Weltatlas • Internet <p>Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • Computerraum 	<p>außerschulische Partner</p> <p>—</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Tests zu den Themen „Versorgung durch Landwirtschaft“ (gesamte Lerngruppe) • Qualität und Sorgfalt der eigenen Aufzeichnungen im Erdkundeheft / in der Erdkundemappe (gesamte Lerngruppe) • Qualifizierte Beschreibung bzw. Auswertung von Karten und Diagrammen (im Unterricht)

Klimadiagrammen Lernplakaten • Orientierung: Naturräumliche Grundstrukturen Deutschlands Landwirtschaftlich genutzte Regionen Deutschlands			<ul style="list-style-type: none"> • zusammenfassende Darstellung von Unterrichtsergebnissen • konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe
---	--	--	--

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben IV; Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen	Auswirkung von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographische Gefüge (IF)	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten- und Gebirgslandschaften • Physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr • Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden 	Stundenbezogene Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> • Industrie und Dienstleistungen – ohne sie läuft nichts • Anhand von Beispielen die Bereiche der Wirtschaft kennzeichnen. • Braunkohle – Energie aus der Erde • Mithilfe von Bildern, Grafik und Text die Bedeutung des Standortfaktors Braunkohle für die Energiegewinnung erklären; die Veränderungen durch den Braunkohlentagebau beschreiben und bewerten. • Erneuerbare Energien – immer nachhaltig • Erneuerbare und nicht erneuerbare Energieträger unterscheiden und im Hinblick auf das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung bewerten. • Auf den Standort kommt es an • Anhand verschiedener Beispiele die Bedeutung der Standortfaktoren für Industrie und Dienstleistungen beschreiben und bewerten. • Das Internet nutzen (Methode) • Diagramme lesen und zeichnen (Methode) • Geschäfte müssen gut erreichbar sein • Mithilfe von Bildern, Grafik und Text die Bedeutung des Standortfaktors Verkehrslage für den Einzelhandel beschreiben. • Häfen – Tore zur Welt • Mithilfe von Bild, Kartenskizze, Grafik und Texten die Bedeutung von Wasserstraßen und Häfen für die Entwicklung von Industriestandorten sowie die Bedeutung des Container-Verkehrs beschreiben.

			<ul style="list-style-type: none"> • Thematische Karten auswerten (Methode) • Die Karte vom Hafen Rotterdam auswerten. • Wir erkunden einen Handwerksbetrieb • Wahlweise als Projekt. • Arbeitsergebnisse präsentieren (Methode) • Industrie- und Ballungsräume in Nordrhein-Westfalen und der EU (Orientierung) • Ausblick: Autos für die Welt – aus Stuttgart • Gewusst – gekonnt: Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen
--	--	--	--

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen – auch dem Internet – und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1), • arbeiten unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit – u. a. Texten, Diagrammen, Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten – heraus (MK 2), • analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken (MK 3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1), • erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen (SK 3 + 4), • stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie und Landwirtschaft dar (SK 3 + 4), • beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Siedlungs-, Wirtschafts- und Naturräume (SK 3), • beschreiben in elementarer Form den Einfluss natürlicher Vorgänge auf ausgewählte Räume (SK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Veränderungen in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistung sowie deren Abhängigkeit von lokalen und globalen Gegebenheiten aus der Sicht verschiedener Betroffener (UK 1 ; 3 ; 5), • beurteilen die Veränderungen in den Produktions- und Verarbeitungsformen der Industrie im Hinblick auf das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung (UK 1 ;4), • beurteilen raumbezogene Sachverhalte und einfach strukturierte Problemstellungen hinsichtlich der gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung für die eigene räumliche Lebenswirklichkeit sowie deren Gestaltung (UK 1),

<ul style="list-style-type: none"> • überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundung, Befragung, Zählung, Messung sowie Experiment in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 4), •analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8). 			<ul style="list-style-type: none"> • bewerten einfache geographische Informationen bezüglich ihrer Eignung für die Beantwortung vorgegebener Fragestellungen (UK 3), • bewerten einfache geographische Sachverhalte unter Einbeziehung grundlegender fachübergreifender Normen und Werte (UK 4), • fällen begründet Urteile in einfachen lokalen und globalen geographischen Zusammenhängen (UK 5).
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Topographische Orientierung in Deutschland und Europa über Karten • Thematische Karten, Graphiken und Diagramme zu den Bodenschätzen auswerten • Informationen zu den zentralen Begriffen des Unterrichtsvorhabens aus Text und anderen Medien ermitteln [Industrie, Dienstleistung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Braunkohle, Energieträger, Brennwert, Tagebau, Kraftwerk, Umsiedlung, Rekultivierung, erneuerbare Energie, Flöz, Bergwerk, Rohstoff, Verhüttung, Standortfaktor, virtuelles Lexikon, Arbeitskraft, Verkehrsknotenpunkt, Verkehrsweg, Verkehrsmittel, Verkehrsinfrastruktur, Logistikunternehmen, Säulendiagramm, Balkendiagramm, Liniendiagramm, Einkaufszentrum (EKZ), Seehafen, Massengut, Stückgut, Container, Binnenhafen, Pipeline, Erdölraffinerie, Ballungsraum, Europäische Union (EU)] 	<p>Lernmittel: Schulbuch Internetauftritt [www.deutsche-steinkohle.de]</p> <p>Lernorte: Klassenraum Informatikraum</p> <p>Evtl: Erkundung eines Handwerksbetriebs</p>	<p>außerschulische Partner: —</p> <p>Fächerübergreifende Kooperation: —</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Test • Feedbackrunden nach Schülerpräsentationen

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 18 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
<p>Freizeitgestaltung mit Auswirkungen – unterwegs in Europa In Zusammenhang mit den Themenbereichen: Leben am Meer, vom Meer und mit dem Meer Hoch hinaus – Urlaub in den Alpen (Diercke, Erdkunde 1, S. 132-163)</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Auswirkung von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten- und Gebirgslandschaften • Physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr • Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden 	<p>Stundenbezogene Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming zum Thema Urlaub Wo verbringen wir unsere Ferien? • Am Meer – Wasser Strand und Meeresbrandung Mithilfe von Abbildungen, Grafik, Tabellen und Texten den deutschen Küstenraum kennen lernen, die Gezeiten und ihre Auswirkungen auf die touristische Nutzung des Küstenraumes beschreiben und erklären. • Küsten – von vielen beansprucht / Die Natur muss geschützt werden Mithilfe von Grafik und Text die Auswirkungen touristischer Nutzung an der Küste beschreiben und den Nutzungskonflikt beschreiben und bewerten, Maßnahmen zum Schutz der Natur aufzeigen. • Die Nordseeküste – von der Natur bedroht Mithilfe von Karten, Bildern und Texten die Gefährdung des Küstenraumes durch Sturmfluten beschreiben. • Hochgebirge – attraktiv im Sommer und im Winter Mithilfe von Grafik, Bildern und Texten die Auswirkungen touristischer Nutzung im Hochgebirge beschreiben und den Nutzungskonflikt erklären und bewerten; die Erschließung, Gestaltung und Veränderung am Beispiel von Garmisch-Patenkirchen analysieren. • Arbeitsplätze oder Umweltschutz? Die Zielsetzung sowie die Umsetzung des Konzeptes des sanften Tourismus am Beispiel des Villnösstals erläutern.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
			<ul style="list-style-type: none"> • Wir erkunden Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in unserer Heimat (optional 2 Std.) • Urlaub unter südlicher Sonne – Sonne ist das Wichtigste Mithilfe von Bild, Diagrammen, Karte und Texten die Gunstfaktoren im Mittelmeerraum für eine touristische Nutzung erklären. • Tourismus bringt Veränderungen – Fischerdörfer werden Bettenburgen Mithilfe von Bild, Diagrammen, Karte und Texten die Veränderungen durch den Tourismus am Beispiel von Benidorm erklären und bewerten

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen – auch dem Internet – und beschaffen eigenständig unter von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1), • arbeiten unter vorgegebenen Fragestellungen aus Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit – u. a. Texten, Diagrammen, Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten – Informationen heraus (MK 2), • analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken (MK 3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert (HK 3), • entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme sowie Strategien zum Umgang mit nicht unlösbaren Problemen und setzen diese – ggf. probierend – um (HK 4) • informieren andere Personen des persönlichen Umfelds sachlich zutreffend über einfache geographische Sachverhalte (HK 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen im Hinblick auf die Freizeitbedürfnisse der Nutzer am Beispiel einer Gemeinde (SK 3), • beschreiben einzelne Auswirkungen touristischer Nutzung auf die Beispielräume Küste und Gebirge (SK 1 + 3), • erläutern die Zielsetzung sowie die Umsetzung des Konzepts des sanften Tourismus an einem ausgewählten Beispiel (SK 3), • erklären Ursachen für Ebbe und Flut (SK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr eigenes Freizeitverhalten und das anderer hinsichtlich der Auswirkungen auf Umwelt und Fremdenverkehrsgebiete (UK 1 + 6), • bewerten die mediale Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte hinsichtlich ihrer Aussagekraft und Wirkung (UK 2), • beurteilen ihr eigenes raumbezogenes Verhalten vor dem Hintergrund zuvor unterrichtlich thematisierter Sachverhalte (UK 6).

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einfache Sachverhalte (fach-)sprachlich angemessen und stellen sie mithilfe einfacher grafischer Darstellungsverfahren – u. a. Kartenskizzen – dar (MK 6). • Analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8) 			

Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Zuordnung von Fotos zu thematischen Karten • Erstellen eines (Lern-)Plakats mittels selbst recherchierter Materials • Topografische Orientierung physische Karten Norddeutschland, Alpenländer, Iberische Halbinsel 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Weltatlas • Internet (Seite?) <p>Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum 	<p>außerschulische Partner</p> <p>—</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politik: Inhaltsfeld 3: Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft • Biologie: Wattenmeer 	<ul style="list-style-type: none"> • Tests zu den Themen „Am Meer“ und „Im Hochgebirge“ (gesamte Lerngruppe) • Qualität und Sorgfalt der eigenen Aufzeichnungen im Erdkundeheft / in der Erdkundemappe (gesamte Lerngruppe) • Qualifizierte Beschreibung bzw. Auswertung von Karten und Diagrammen (im Unterricht) • zusammenfassende Darstellung von Unterrichtsergebnissen • konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben I; Umfang: 8 Std.

Thema	Inhaltfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Unsere Erde - ein besonderer Planet	Merkmale der Erde (IF 4) Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)	<ul style="list-style-type: none"> • Kugelgestalt und Drehbewegung der Erde • Weltweite Temperaturverteilung • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation 	Stundenbezogene Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> • Die Lage eines Ortes im Gradnetz bestimmen (Methode) • Koordinaten zur Bestimmung der Lage eines Ortes im Gradnetz angeben. • Topographiewissen üben und vertiefen. • Tageszeiten und Zeitzonen • Entstehung der Tageszeiten erklären und die Festlegung von Zeitzonen beschreiben. • Jahreszeiten und Temperaturzonen • Mithilfe von grafischen Darstellungen die Entstehung der Jahreszeiten und Temperaturzonen erklären.

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7). <p>orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7).</p>	<ul style="list-style-type: none"> informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1), erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern grundlegende Merkmale der Erde (Kugelgestalt und Drehbewegung) (SK 1) erklären Ursachen für Tag und Nacht (SK 4) beschreiben die Größe von Kontinenten und Ozeanen und verorten diese mithilfe eines vereinfachten Gradnetzmodells auf der Erde (SK 1 + 2), erklären die Temperaturverteilung auf der Erde als Folge der unterschiedlichen Einstrahlungswinkel (SK 4), erklären die Ursachen für das Vorhandensein unterschiedlicher Landschaftszonen (Schiefe der Ekliptik, Form der Erde) (SK 2), 	

Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
Beschreibung/Vergleich/Auswertung von <ul style="list-style-type: none"> Bildern Klimadiagrammen Karten Abbildungen Tabellen 	<ul style="list-style-type: none"> Schulbuch Weltatlas Leuchtglobus Tellurium Taschenlampe 		<ul style="list-style-type: none"> Themenbezogener Test Heftführung konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben II; Umfang : 6 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
In verschiedenen Landschaftszonen: In den Polargebieten - Leben mit der Kälte	Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation • Temperatur als Begrenzungsfaktor des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen 	Stundenbezogene Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> • Lange Zeit dunkel – lange Zeit hell • Mithilfe von Karten, Profilzeichnungen und grafischen Darstellungen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Arktis und Antarktis aufzeigen und die Polargebiete lokalisieren. • In der Arktis, dem Nordpolargebiet • Mithilfe von Abbildungen und Texten den Lebensraum der Menschen in der Arktis und ihre Anpassung an die Kälte kennzeichnen sowie die Veränderungen der Lebensweise kritisch reflektieren. • In der Antarktis, dem Südpolargebiet • Merkmale der Antarktis benennen und die Überwindung der Kälte durch Technik am Beispiel einer Forschungsstation beschreiben. Die Gefährdung der Antarktis erklären. • Material sammeln und ein Referat halten (<i>Methode</i>) <p>Grundbegriffe: Polarzone, Polarnacht, Polartag, Arktis, Antarktis, Dauerfrostboden, Selbstversorger, Inuit</p>

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), • recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1), • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation) (SK 2 + 4), 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten ihre eigene räumliche Lebenswirklichkeit in der gemäßigten Zone Europas mit den Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten der Menschen in den übrigen

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - u. a. in Bibliotheken und im Internet -, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK 1), • entnehmen geographisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), • stellen geographische Sachverhalten unter Verwendung der Fachsprache sowie graphischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6), • orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln mittelbar (MK 7). analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8). 		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Abhängigkeit der Vegetationsperiode von der Temperatur (SK 3), • unterscheiden klimatische Gunst- und Ungunsträume für die landwirtschaftliche Nutzung voneinander (SK 4 + 6). 	Landschafts- und Klimazonen (UK 1 + 5).
Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung von Bildern und Kartenprofilen • Klimadiagramme • Texterarbeitung • Internetrecherche 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Weltatlas • Film 		<ul style="list-style-type: none"> • konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe • Heftführung • Themenbezogener Test

Jahrgangsstufe 8 : Unterrichtsvorhaben III; Umfang : 6 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
In verschiedenen Landschaftszonen : In der gemäßigten Zone – nicht zu heiß und nicht zu kalt	Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation • Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung 	<p>Stundenbezogene Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemäßigte Zone – prima Klima • Mithilfe von Karten und Klimadiagrammen Merkmale der gemäßigten Zone aufzeigen und die gemäßigte Zone lokalisieren. • Landwirtschaft in der gemäßigten Zone • Nutzung durch Landwirtschaft beschreiben und Risiken und Schutzmaßnahmen aufzeigen. • Ein Klimadiagramm zeichnen (<i>Methode</i>) <p>Grundbegriffe: gemäßigte Zone, Sonderkultur, Steppe, Erosion, Wetter, Klima, Klimadiagramm</p>
Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), • stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6), • orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese Adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation) (SK 2 + 4), • unterscheiden klimatische Gunst- und Ungunsträume für die landwirtschaftliche Nutzung voneinander (SK 4 + 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten ihre eigene räumliche Lebenswirklichkeit in der gemäßigten Zone Europas mit den Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten der Menschen in den übrigen Landschafts- und Klimazonen (UK 1 + 5).

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
In verschiedenen Landschaftszonen : In der gemäßigten Zone – nicht zu heiß und nicht zu kalt	Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation • Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung 	<p>Stundenbezogene Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemäßigte Zone – prima Klima • Mithilfe von Karten und Klimadiagrammen Merkmale der gemäßigten Zone aufzeigen und die gemäßigte Zone lokalisieren. • Landwirtschaft in der gemäßigten Zone • Nutzung durch Landwirtschaft beschreiben und Risiken und Schutzmaßnahmen aufzeigen. • Ein Klimadiagramm zeichnen (<i>Methode</i>) <p>Grundbegriffe: gemäßigte Zone, Sonderkultur, Steppe, Erosion, Wetter, Klima, Klimadiagramm</p>

Kompetenzen

allgemein	konkretisiert
und weiteren Hilfsmitteln mittelbar (MK 7). analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8).	

Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung von Bildern und Kartenprofilen • Klimadiagramme • Texterarbeitung • Internetrecherche 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Weltatlas • Film 		<ul style="list-style-type: none"> • themenbezogener Test • konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe • Heftführung

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben IV; Umfang : 10 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
In verschiedenen Landschaftszonen – In Wüste und Savanne-	Leben und Wirtschaften in verschiedenen	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation 	<p>Stundenbezogene Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Naturraum Wüste • Merkmale des Naturraums Wüste benennen und die Lebensfeindlichkeit des Raums beschreiben.

Trockenheit bestimmt das Leben	Landschaftszonen (IF 5)	<ul style="list-style-type: none"> • Wasser als Begrenzungsfaktor des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen • Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Oasen – Inseln im Meer der Wüste • Die Anpassung des Menschen an den Naturraum beschreiben und die Nutzung der Ressource Wasser erklären. • Die Wasserverfügbarkeit in Oasen untersuchen und die landwirtschaftliche Nutzung auch vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (auch im Hinblick auf eine Klimaveränderung) bewerten. • Die Savannen – zwischen Wassermangel und Wasserüberfluss • Merkmale der Savannen benennen und die Anpassung des Menschen an den Naturraum beschreiben. • Die Wüste wächst • Auswirkungen der Nutzung von Trockenräumen beschreiben und die Landnutzung vor dem Hintergrund des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung bewerten. • Ein Wirkungsgefüge anfertigen (<i>Methode</i>) • In einem Wirkungsgefüge Ursachen und Auswirkungen der Desertifikation im Sahel darstellen. • Ausblick: Der Aralsee – ein See wird zur Wüste • Die erworbenen Kompetenzen anwenden und vertiefen. <p>Grundbegriffe: Wüste, Wadi, Düne, Oase, Bewässerungsfeldbau, Stockwerkanbau, Tiefbrunnen, Savannen, Regenzeit, Trockenzeit, Dürre, Nomade, nachhaltige Landnutzung, Überweidung, Bodenerosion, Desertifikation, Bodenversalzung, Entwässerung</p>
---------------------------------------	-------------------------	--	--

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese Adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation) (SK 2 + 4), • erläutern die Abhängigkeit der Vegetationsperioden von 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die landwirtschaftliche Nutzung von Trockenräumen vor dem Hintergrund des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung – auch im Hinblick auf klimatische Veränderungen und Anpassungsprozesse (UK 4),

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern geographische Sachverhalten anhand von Modellen und stellen geographisch relevante Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar (MK 5). <p>analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8).</p>		<p>Temperatur und Wasser und zeigen Chancen und Risiken einer Ausweitung der Anbauggebiete (künstliche Bewässerung, Gentechnik) über natürliche Grenzen hinweg auf (SK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die durch unangepasste landwirtschaftliche Nutzung entstehenden Probleme in den Trockenräumen der Erde und erläutern Maßnahmen gegen zunehmende Erosion und Desertifikation (SK 4 + 6), • ordnen komplexere geographische Sachverhalte mithilfe horizontaler und vertikaler Vernetzung in unterschiedliche Kategorien ein (SK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten ihre eigene räumliche Lebenswirklichkeit in der gemäßigten Zone Europas mit den Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten der Menschen in den übrigen Landschafts- und Klimazonen (UK 1 + 5).
---	--	--	--

Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung von Bildern und Kartenprofilen • Klimadiagramme • Texterarbeitung • Internetrecherche 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Weltatlas • Film 		<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogener Test • konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe • Powerpointpräsentation

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben V; Umfang : 14 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
<p>In verschiedenen Landschaftszonen - Im tropischen Regenwald - Wasser</p>	<p>Leben und Wirtschaften in verschiedenen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende 	<p>Stundenbezogene Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dunkle Nacht am hellen Tag • Mithilfe von Abbildungen und Texten Merkmale des tropischen Regenwalds aufzeigen.

und Wärme im Überfluss	Landschaftszonen (IF 5)	<p>Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Tag wie jeder andere • Das Tageszeitenklima im tropischen Regenwald beschreiben und die Anpassung des Menschen an den Naturraum beschreiben. • Der Regenwald lebt von sich selbst • Den geschlossenen und den unterbrochenen Nährstoffkreislauf im tropischen Regenwald erklären und die Brandrodung im Hinblick auf Nachhaltigkeit bewerten. • Holzfäller auf dem Vormarsch • Die Nutzung des tropischen Regenwalds durch Holzeinschlag und Plantagen aufzeigen und kritisch bewerten. • Rettung für die Regenwälder • Den Lösungsansatz der Agroforstwirtschaft im Hinblick auf Nachhaltigkeit beschreiben und bewerten. • Eine Mindmap erstellen (<i>Methode</i>) • In einer Mindmap das Thema „Regenwälder Afrikas“ darstellen. • Eine Faustskizze erstellen (<i>Methode</i>) • In einer Faustskizze Afrika und die Demokratische Republik Kongo darstellen. • Ausblick: Amazonien – das größte Regenwaldgebiet der Erde • Die erworbenen Kompetenzen anwenden und vertiefen. • Südamerika – der Kontinent im Überblick (<i>Orientierung</i>) • Wir erstellen einen Ländersteckbrief (<i>Projekt</i>) • Wahlweise als Projekt • Gewusst – gekonnt: Von den Polargebieten zum tropischen Regenwald • Lernerfolgskontrolle : Überprüfung der Kompetenzen aus den Unterrichtsvorhaben II – V.
-------------------------------	-------------------------	--	--

Kompetenzen

allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Ökosystem „Tropischer Regenwald“ sowie die zerstörerischen Auswirkungen 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die landwirtschaftliche Nutzung von tropischen Regenwäldern vor dem Hintergrund

<p>Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen geographisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), erläutern geographische Sachverhalte anhand von Modellen und stellen geographisch relevante Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar (MK 5), stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6). <p>analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8).</p>	<p>relevante Handlungsfelder (HK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2). 	<p>großflächiger Rodungen und erklären an Beispielen die Möglichkeiten einer angepassten und nachhaltigen Raumnutzung (SK 4 + 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation) (SK 2 + 4), ordnen komplexere geographische Sachverhalte mithilfe horizontaler und vertikaler Vernetzung in unterschiedliche Kategorien ein (SK 1). 	<p>des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung – auch im Hinblick auf klimatische Veränderungen und Anpassungsprozesse (UK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen und bewerten ihre eigene räumliche Lebenswirklichkeit in der gemäßigten Zone Europas mit den Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten der Menschen in den übrigen Landschafts- und Klimazonen (UK 1 + 5).
--	--	--	---

Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Beschreibung von Bildern und Kartenprofilen Klimadiagramme Texterarbeitung Internetrecherche Tabellen Lernplakate Mind-Map 	<ul style="list-style-type: none"> Schulbuch Weltatlas Film 		<ul style="list-style-type: none"> konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Tests Auswertung von Klimadiagrammen Zusammenfassende Darstellung von Unterrichtsergebnissen

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben VI; Umfang : 10 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
<p>Die Landschaftszonen der Erde</p>	<p>Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation 	<p>Stundenbezogene Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wärme und Kälte – die Temperaturen auf der Erde • Mithilfe von grafischen Darstellungen, Karte und Klimadiagramm die Temperaturverteilung auf der Erde erklären. • Berge und Meere – Einflüsse auf das Klima • Land und Meer sowie die Höhenlage als Einflussfaktoren auf das Klima kennzeichnen. • Niederschläge – Wasser aus der Luft • Mithilfe von grafischen Darstellungen, Karte und Klimadiagramm die Entstehung von Niederschlägen klären. • Wetter- und Klimarekorde der Erde • Anwendung des Wissens über die Bausteine des Wetters. • Das Klima in streifen – Klimazonen • Mithilfe von Abbildungen und Karte die Klimazonen auf der Erde beschreiben. • Klima und Pflanzenwelt passen zusammen • Die Zusammenhänge zwischen Klima und Vegetation erklären und die Landschaftszonen der Erde lokalisieren. • Die Landschaftszonen im Überblick • Merkmale der Landschaftszonen der Erde benennen. • In den Landschaftszonen – dem Täter auf der Spur (<i>Orientierung</i>) • Ausblick: Australien und Neuseeland – Landschaftszonen auf dem Kopf • Die erworbenen Kompetenzen anwenden und vertiefen. • Eine Reise um die Welt an einem Tag – Wir erkunden einen Zoo (<i>Projekt</i>) • Wahlweise als Projekt • Gewusst – gekonnt: Die Landschaftszonen der Erde

- Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen

allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder (Klimadiagramm, WebGIS, Bilder Karikaturen und Filme unter der vorgegebenen Fragestellung (MK 3), • Orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln mittelbar (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1), • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Ursachen für das Vorhandensein unterschiedlicher Landschaftszonen (Schiefe der Ekliptik, Form der Erde) (SK 1), • unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation) (SK 2 + 4), • ordnen geographische Sachverhalte mithilfe unterschiedlicher Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen ein (SK 2), • erklären Räume unterschiedlicher Art und Größe als naturgeographische Systeme (SK 4), • analysieren Mensch-Umwelt-Beziehungen in Räumen unterschiedlicher Art und Größe (SK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die landwirtschaftliche Nutzung von tropischen Regenwäldern vor dem Hintergrund des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung – auch im Hinblick auf klimatische Veränderungen und Anpassungsprozesse (UK 4), • vergleichen und bewerten ihre eigene räumliche Lebenswirklichkeit in der gemäßigten Zone Europas mit den Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten der Menschen in den übrigen Landschafts- und Klimazonen (UK 1 + 5).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben von Bildern, Karten, • Texterarbeitung, • Arbeitsblätter bearbeiten, 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Weltatlas 		<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung am Unterrichtsgespräch • Konstruktive Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen

<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche 	<ul style="list-style-type: none"> • Wandkarte und stumme Karten • Klimadiagramme • Internet 		<ul style="list-style-type: none"> • Test
---	---	--	--

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben VII Umfang : 22 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Eine Welt - ungleiche Entwicklung	Regionale und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung (IF 7)	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten • Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als Ursache für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum • Unterschiedliche Ausprägung des tertiären Sektors in Industrie- und Entwicklungsländern • Die Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen (Millenniumsziele) für die Entwicklung strukturschwacher und unterentwickelter Räume mittels externer Hilfen <p>Grundbegriffe:</p>	<p>Stundenbezogene Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleiche durchführen (<i>Methode</i>) Anhand ausgewählter Indikatoren Vergleiche durchführen. • Entwicklung – was heißt das? Kennzeichen unterschiedlicher Entwicklung benennen und durch den Vergleich zur eigenen Lebenswelt erläutern. • Unterhalb der Armutsgrenze Das BNE als Indikator von Entwicklung erklären und an Beispielen Unterschiede aufzeigen. • Eine Erde – fünf Welten (<i>Orientierung</i>) Begriffsklärung und Einteilung der Welt nach dem HDI. Mit GIS arbeiten (<i>Methode</i>) • Problem: der Naturraum Mithilfe einer grafischen Darstellung, Tabellen und Karte den Naturraum als Voraussetzung und Hemmnis für die Entwicklung kennzeichnen. • Problem: die Kolonialzeit Die Auswirkungen der Kolonialzeit als Hemmnis für die Entwicklung kennzeichnen. • Problem: ungerechter Handel Die Abhängigkeit von der Weltwirtschaft als Hemmnis für die Entwicklung kennzeichnen. • Entwicklung – ein Ziel, viele Wege Entwicklungszusammenarbeit im Hinblick auf sinnvolle Strategien diskutieren.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
		<p>Entwicklungsland, Kinderarbeit, Grundbedürfnis, Elendssiedlung (Slum), Analphabet, Industrieland, Unterernährung, Mangelernährung, Armutsgrenze, Bruttonationaleinkommen (BNE), Pro-Kopf-Einkommen, informeller Sektor, UNO, Human Development Index (HDI), Least Developed Country (LDC), Geographisches Informationssystem (GIS), Bad Governance, Kolonialzeit, Export, Import, Weltmarkt, Auslandsverschuldung, Millenniumsziel, Entwicklungszusammenarbeit, fairer Handel, Katastrophenhilfe, Hilfe zur Selbsthilfe, nachhaltige Entwicklung, Agrarland, Grüne Revolution, Frauenförderung, Devisen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Weg zu einem gerechten Welthandel? Fair gehandelte Waren als Möglichkeit der Hilfe erläutern und in Bezug zu eigenen Einkaufsgewohnheiten setzen. • Menschliche Lebensbedingungen für alle! Grundbedürfnisbefriedigung und nachhaltige Entwicklung erläutern und bewerten. • Entwicklung der Landwirtschaft Projekte der Entwicklungszusammenarbeit analysieren, vorstellen und bewerten. • Entwicklung durch Tourismus Tourismus als Entwicklungsimpuls begründen und in Bezug auf Nachhaltigkeit reflektieren. • Auch du kannst helfen (<i>Projekt</i>) Wahlweise als Projekt • Ausblick: Kenia – ein Entwicklungsland unter der Lupe Raumanalyse • Afrika – der Kontinent im Überblick (<i>Orientierung</i>)

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), • recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule – u. a. in Bibliotheken und im 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert (HK 3), • entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme sowie Strategien zum 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden anhand ausgewählter Indikatoren zwischen Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern (SK 1 + 5), • beschreiben das durch die ursprünglich kolonial bedingte Aufteilung der Erde in Rohstofflieferanten und Produzenten industrieller 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Aussagekraft von Indikatoren für die Bewertung von Entwicklungsstand und Lebensqualität in unterschiedlichen Staaten (UK 3), • bewerten regionale und globale Entwicklungen im Hinblick auf die Umsetzung der Entwicklungsziele

<p>Internet –, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen geographisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), • orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln mittelbar (MK 7). 	<p>Umgang mit nicht unlösbaren Problemen und setzen diese – ggf. probierend – um (HK 4).</p>	<p>Fertigwaren entstandene Ungleichgewicht im Warenaustausch als wichtige Ursache der globalen Ungleichverteilung von Reichtum und Armut (SK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren für ausgewählte Entwicklungsländer die Herkunftsländer und Ziele der Touristen, erläutern Gründe für das Bereisen dieser Regionen, beschreiben die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen und formulieren Chancen und Risiken, die sich durch einen nachhaltigen Tourismus ergeben (SK 2 + 3 + 6), • erläutern anhand der Umsetzung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Millenniumsziele) die Chancen und Risiken von externen Hilfen für strukturschwache und unterentwickelte Räume (SK 3 + 6). 	<p>der Vereinten Nationen (Millenniumsziele) (UK 1 + 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Einflussmöglichkeiten von Staaten und Staatengruppen auf die Preisgestaltung beim Austausch von Rohstoffen und Industriegütern (UK 5), • bewerten ihr eigenes Reiseverhalten im Hinblick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Wirkungen des von ihnen betriebenen Tourismus im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung (UK 6).
Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben von Bildern, Karten, • Texterarbeitung, • Arbeitsblätter bearbeiten, • Internetrecherche 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Weltatlas • Wandkarte und stumme Karten • Klimadiagramme • Internet 		<ul style="list-style-type: none"> • konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe • Tests • Auswertung von Klimadiagrammen • Zusammenfassende Darstellung von Unterrichtsergebnissen

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben I; Umfang : ca. 20 Std.

Thema	Inhaltfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung	Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung	<ul style="list-style-type: none">• Unterschiedliche Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie-,	Stundenbezogene Konkretisierung <ul style="list-style-type: none">• Immer mehr Menschen auf der Erde

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
	(IF 8)	<p>Schwellen- und Entwicklungsländern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wachsen und Schrumpfen der Städte in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern als Problem, • Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten. 	<p>Die räumlich unterschiedliche Entwicklung der Weltbevölkerung beschreiben, erklären und Prognosen bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den Entwicklungsländern – Kinder unentbehrlich Die Ursachen einer hohen Geburtenrate erklären. • Die Sterberate nimmt ab – Segen und Fluch Die Auswirkungen einer sinkenden Sterberate auf das Bevölkerungswachstum erklären. • In den Industrieländern – immer weniger Menschen Die Auswirkungen einer sinkenden Geburtenrate in Deutschland beschreiben und erklären. • Familienplanung – die Geburtenrate wird gesteuert Bevölkerungspolitik in Entwicklungs- und Industrieländern vergleichen. • Bevölkerungspyramiden auswerten (<i>Methode</i>) Anhand des Modells der Bevölkerungspyramide den Altersaufbau einer Bevölkerung beschreiben und vergleichen. • AIDS – nicht nur in Afrika (<i>fakultativ</i>) Die Auswirkungen von AIDS auf die Bevölkerungsentwicklung- und -struktur beschreiben. • Menschen verlassen ihre Heimat Ursachen weltweiter Migration aufzeigen und am Beispiel eines Migranten aus dem Senegal erläutern sowie die persönlichen Auswirkungen der Wanderung für die Migranten vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede beurteilen. • Folgen der Migration Auswirkungen der Migration in Herkunfts- und Zielgebieten erläutern. • Miteinander leben (<i>fakultativ</i>) Anhand von Modellen verschiedene Formen der Integration beschreiben. • Auf Spurensuche – verschiedene Kulturen in unserer Stadt (<i>Projekt</i>) Die Auswirkungen der durch Migration entstandenen Einflüsse verschiedener Kulturen auf ihre gegenwärtige und zukünftige Lebenswirklichkeit beurteilen. • Städte wachsen

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
			<p>Das Wachsen von Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie die daraus entstehenden Probleme erläutern, städtische Strukturen im Hinblick auf die an sie gestellten Anforderungen analysieren und ökonomisch und ökologisch notwendige Veränderungen formulieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statistische Daten kritisch hinterfragen (Methode) Manipulationsmöglichkeiten bei der Darstellung statistischer Daten aufzeigen und Materialien kritisch beurteilen. • Bevölkerungswachstum und Megastädte auf der Erde (<i>Orientierung</i>) Die unterschiedliche Verteilung der Weltbevölkerung, das Bevölkerungswachstum in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern einordnen; das unterschiedliche Wachsen der Städte in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern einordnen. • China – das bevölkerungsreichste Land der Erde (<i>fakultativ</i>) Grundwissen und Fertigkeiten an einem Raumbeispiel anwenden. • Gewusst – gekonnt: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung • Lernerfolgskontrolle.

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern geographische Sachverhalte anhand von Modellen (MK 5), • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), • orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert (HK3) ▪ Vertreten eigenen und fremde Positionen zu komplexen geographischen Zusammenhängen argumentativ (HK 5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung (SK 8.1), • analysieren städtische Strukturen im Hinblick auf die an sie gestellten Anforderungen und formulieren ökonomisch und ökologisch notwendige Veränderungen (SK 8.2), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung in Städten und Staaten (UK 8.1), • beurteilen persönliche Auswirkungen der Wanderung für die Migranten vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede (UK 8.2), • bewerten die Auswirkungen der durch Migration entstandenen Einflüsse verschiedener Kulturen auf ihre gegenwärtige und

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilkompetenz
<p>und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7).</p> <p>analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8).</p>		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die politischen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Ursachen und räumlichen Auswirkungen von Migration in Herkunfts- und Zielgebieten (SK 8.3), • ordnen komplexere geographische Sachverhalte mithilfe horizontaler und vertikaler Vernetzung in unterschiedliche Kategorien ein: unterschiedliche Verteilung der Weltbevölkerung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern (SK 1), • ordnen geographische Sachverhalte mithilfe unterschiedlicher Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen ein: Wachsen und Schrumpfen der Städte in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern (SK 2), • erklären Räume unterschiedlicher Art und Größe als humangeographische Systeme: Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten (SK 3). 	<p>zukünftige Lebenswirklichkeit (UK 8.3).</p>

Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Statistiken zur Bevölkerungsentwicklung, beschreiben und auswerten ▪ Karrikaturen beschreiben ▪ Bevölkerungspyramiden auswerten ▪ Plakate erstellen zum Themenfeld HIV/Aids ▪ Internetrecherche ▪ Projekt: Spurensuche „verschiedene Kulturen in unserer Stadt“ ▪ Spiel „Familienpolitik China“ ▪ Auswerten thematischer Karten zur Bevölkerungsentwicklung ▪ Informationen zu den zentralen Inhalten aus Text und anderen Medien ermitteln: UNO, Szenario, Bevölkerungsexplosion, Entwicklungsland, Industrieland, Migration, Geburtenrate, Analphabet, Sterberate, Wachstumsrate, Familienplanung, Bevölkerungspyramide, Modell, AIDS, Flüchtling, Push-Faktor, Pull-Faktor, Braindrain, Spätaussiedler, Integration, Verstädterung, Landflucht, Megastadt, Metropole, informeller Sektor, Gated Community 	<p>Lernmittel: Schulbuch Internetauftritte</p> <p style="padding-left: 20px;">www.westermann-fin.de www.destatis.de www.weltbevölkerung.de www.bpb.de</p> <p>Spiel „Familienpolitik China“</p> <p>Lernorte: Klassenraum PC-Raum Innenstadt Lemgo</p>		<p>Auswertung und Feedbackrunden zu den erstellten Plakaten</p> <p>Test</p>

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben II; Umfang : 18 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
<p>Herausforderungen für die Zukunft</p>	<p>Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5) Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 6) Regionale und globale räumliche Disparitäten (IF 7) Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Folgen der Globalisierung für Energieproduktion und -verbrauch, • Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt, • Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen (Gentechnik), • Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine der Ursachen für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum. <p>Topographische Orientierungen: Verteilung von Primärenergieträgern auf der Erde (TOP 3).</p>	<p>Stundenbezogene Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Tragfähigkeit der Erde ist begrenzt Die Zusammenhänge zwischen Tragfähigkeit, Ressourcen und Nachhaltigkeit erläutern. • Mehr Nahrungsmittel durch die Grüne Revolution Chancen und Risiken der Grünen Revolution (Gentechnik) aufzeigen und abwägen. • Rohstoffe – ungleich verteilt und begrenzt vorhanden Die Begrenztheit und ungleiche Verteilung der Vorkommen von Erzen und pflanzlichen Rohstoffen an Beispielen aufzeigen sowie den Austausch von Rohstoffen bewerten. • Die Zukunft der Energieversorgung / Neue Stromnetze braucht das Land Energieträger hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen, ökologischen und geopolitischen Bedingtheiten vergleichen und die Vor- und Nachteile der Nutzung unterschiedlicher Energieträger erörtern. • Sachgerecht beurteilen (Methode) Geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse unter Einbeziehung fachübergreifender Normen und Werte bewerten. • Unser Klima im Wandel Den natürlichen Treibhauseffekt erklären sowie die Ursachen und Auswirkungen des zusätzlichen Treibhauseffekts erläutern. • Klimaschutz – aber wie? Die Möglichkeiten von Staaten in Bezug auf den Klimaschutz aufzeigen und bewerten. • Karikaturen interpretieren (Methode) Karikaturen analysieren und interpretieren. • Klimaschutz bei uns (Projekt) Möglichkeiten der Senkung des Energieverbrauchs in der Schule untersuchen. • Ausblick: Russland – ein Rohstoffgigant (fakultativ) Grundwissen und Fertigkeiten an einem Raumbeispiel anwenden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
			<p>Asien – der Kontinent im Überblick (Orientierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewusst – gekonnt: Herausforderungen für die Zukunft Lernerfolgskontrolle. <p>Grundbegriffe: Tragfähigkeit, Ressource, Nachhaltigkeit, Hochleistungs Saatgut, Grüne Revolution, Intensivierung, Gentechnik, Seltene Erden, Atmosphäre, Treibhauseffekt, Emission, Klimawandel, Klimaschutz, Kyoto-Protokoll, Emissionshandel.</p>

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Karikaturen unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), • entnehmen geographisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), • recherchieren selbstständig im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK 1), • stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1), • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2). <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert (HK 3), • entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme sowie Strategien zum Umgang mit nicht unlösbaren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Chancen und Risiken einer Ausweitung der Anbaugebiete (Gentechnik) über natürliche Grenzen hinweg auf (SK 5.3), • vergleichen wesentliche Energieträger hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen, ökologischen und geopolitischen Bedingtheiten (SK 9.3), • erklären die Hauptursachen und Auswirkungen des anthropogen verursachten Klimawandels und erläutern sowohl die international notwendigen Klimaschutzmaßnahmen als auch die persönlichen Handlungsmöglichkeiten (SK 6.3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Einflussmöglichkeiten von Staaten und Staatengruppen auf die Preisgestaltung beim Austausch von Rohstoffen und Industriegütern (UK 7.3), • erörtern die Vor- und Nachteile der Nutzung unterschiedlicher Energieträger (UK 9.4), • bewerten die unterschiedlichen Möglichkeiten von Staaten, sich vor Georisiken zu schützen (UK 6.1), • beurteilen die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf die Umwelt in unterschiedlichen Zusammenhängen (Mobilität/Verkehr, Konsum, Müllherzeugung, Verhalten in der Natur) (UK 6.2), • bewerten die Wirksamkeit aktueller internationaler

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilkompetenz
<p>Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6).</p> <p>analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8).</p>	<p>Problemen und setzen diese – ggf. probierend – um (HK 4).</p>		<p>Klimaschutzmaßnahmen und ihre Darstellung in Politik und Medien vor dem Hintergrund des tatsächlich Möglichen und Nötigen (UK 6.3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse unter Einbeziehung fachübergreifender Normen und Werte (UK 4), • fällen unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven begründet Urteile in komplexeren lokalen und globalen geographischen Zusammenhängen (UK

Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben von Bildern, Karten, • Texterarbeitung, • Arbeitsblätter bearbeiten, • Internetrecherche 	<p>Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • PC-Raum 		<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung und Feedbackrunden zu erstellten Plakaten • Diskussionsrunde • konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe • Test

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben III Umfang : 7 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Naturkräfte gefährden Lebensräume	Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 6)	Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken	<p>Stundenbezogene Konkretisierung:</p> <p>1. bis 6. Stunde: Ein Gruppenpuzzle durchführen (<i>Methode</i>) Einführung ins Thema mithilfe der Theorie der Kontinentalverschiebung und in die Methode „Gruppenpuzzle“</p> <p>Baustein 1: Vulkane – Fenster ins Erdinnere Ursache und Auswirkungen des Vulkanismus erklären</p> <p>Baustein 2: Die Gesteinshülle der Erde – ein Puzzle in Bewegung Plattentektonik erklären</p> <p>Baustein 3: Erdbeben – ungeahnte Kräfte Ursache und Auswirkungen von Erdbeben erklären</p> <p>Baustein 4: Tsunami – Riesenwelle nach einem Seebeben Ursache und Auswirkung eines Tsunami erklären</p> <p>7. Stunde: Gewusst – gekonnt: Naturkräfte gefährden Lebensräume</p>

Kompetenzen

allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln mittelbar (MK 7). <p>analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1). erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Entstehung von Erdbeben und Vulkanismus, erläutern die damit verbundenen Gefährdungen, die sich aus dem Leben in den tektonischen Schwächezonen der Erde ergeben, und zeigen Schutzmaßnahmen auf (SK 2 + 4 + 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten die unterschiedlichen Möglichkeiten von Staaten, sich vor Georisiken zu schützen (UK 1 + 3 + 4).

Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben von Bildern, graphischen Darstellungen, thematische Karten Texterarbeitung, Filme auswerten Internetrecherche 	<ul style="list-style-type: none"> Schulbauch Weltatlas, thematische Karten Arbeitsblätter Filme Internet 		<ul style="list-style-type: none"> Beteiligung am Unterrichtsgespräch Konstruktive Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen Test

Jahrgangsstufe 10; Unterrichtsvorhaben I; Umfang: 16 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Welthandel und Globalisierung	Regionale und globale räumliche Disparitäten (IF 7) Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)	<ul style="list-style-type: none"> Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine der Ursachen für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum, Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung, Weltwirtschaftszentren als Ausdruck veränderter globaler Handelsbeziehungen. 	<p>Stundenbezogene Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Globalisierung – Was ist das? Brainstorming zum Thema „Was ist Globalisierung“, das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler sammeln und ordnen; globale Trends beschreiben. Textilien aus aller Welt – Globalisierung hautnah An Beispielen die globale Arbeitsteilung beschreiben, Gründe für das Global Sourcing aufzeigen und die Auswirkungen dieses Prozesses bewerten. Weltweiter Handel – globale Wirtschaft Die Entwicklung des Welthandels beschreiben und Einflussmöglichkeiten von Staaten und Staatengruppen am Beispiel der OPEC erklären und bewerten. Weltkonzerne – wichtige Akteure der Globalisierung Die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen an Beispielen von Weltkonzernen aufzeigen sowie die Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung bewerten. Gewinner und Verlierer der Globalisierung Den Prozess der Globalisierung aus verschiedenen Perspektiven analysieren und die internationalen Arbeitsbedingungen in ihren wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen beurteilen.

			<ul style="list-style-type: none"> • Interessengeleitete Darstellungen auswerten (<i>Methode</i>) Am Beispiel der Palmölplantagen in Indonesien Materialien kritisch auswerten. • Einen Film auswerten (<i>Methode</i>) Am Beispiel eines Films über die Palmölindustrie die Aussageabsicht eines Films diskutieren. • Globale Städte sind Machtzentren Weltwirtschaftszentren als Ausdruck veränderter globaler Handelsbeziehungen beschreiben und am Beispiel von London die Merkmale von Global Citys anwenden. • Globale Städte – mit großen Gegensätzen Das Modell der „zersplitterten“ Stadt am Beispiel von Bangalore analysieren; am Beispiel von Bangalore den Einfluss eines Weltwirtschaftszentrums auf die Weltwirtschaft beurteilen. • Der Globalisierung auf der Spur (<i>Projekt</i>) Die Auswirkungen der Globalisierung in der eigenen Stadt im Rahmen einer Spurensuche untersuchen. • Welthandelsströme zwischen den Wirtschaftsregionen der Welt (<i>Orientierung</i>) Welthandelswege beschreiben und die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen erklären. • Ausblick: Japan – eine globale Wirtschaftsmacht (<i>fakultativ</i>) Grundwissen und Fertigkeiten an einem Raumbispiel anwenden. • Gewusst – gekonnt: Welthandel und Globalisierung Lernerfolgskontrolle.
--	--	--	---

Kompetenzen

allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbstständig – u. a. in Bibliotheken und im Internet –, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK 1), 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • vertreten eigene und fremde Positionen zu komplexen geographischen Zusammenhängen – u. a. auch zu Fragen nachhaltiger Entwicklung – argumentativ (HK 5), 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ordnen komplexere geographische Sachverhalte mithilfe horizontaler und vertikaler Vernetzung in unterschiedliche Kategorien ein: Veränderungen des 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Einflussmöglichkeiten von Staaten und Staatengruppen auf die Preisgestaltung beim Austausch von Rohstoffen und Industriegütern (UK 7.3),

<ul style="list-style-type: none"> entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und überprüfen diese mittels angemessener fachrelevanter Arbeitsweisen – u. a. quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren (MK 4), erläutern geographische Sachverhalte anhand von Modellen und stellen geographisch relevante Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar (MK 5), stellen geographische Sachverhalten unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6). <p>analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8).</p>	<ul style="list-style-type: none"> informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1), erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2), planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt ggf. mit fächerübergreifenden Anteilen und werten dieses aus (HK 6). 	<p>Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung (SK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen (SK 9.1), erläutern den Einfluss politischer Maßnahmen im Agrarsektor auf die Weltmärkte (u. a. EU-Subventionen, Förderung von Biotreibstoffen) (SK 9.2), stellen den durch die globalen Handelsströme verursachten Wandel in den Weltwirtschaftszentren dar (SK 9.5). 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die internationalen Arbeitsbedingungen in ihren wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen (UK 9.1), beurteilen den Einfluss eines Weltwirtschaftszentrums auf die Weltwirtschaft (UK 9.6), bewerten die mediale Darstellung komplexerer geographischer Sachverhalte hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK 2), bewerten geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse unter Einbeziehung fachübergreifender Normen und Werte (u. a. nachhaltige Entwicklung) (UK 4), prüfen und bewerten ihr eigenes raumbezogenes Verhalten vor dem Hintergrund eigener und fremder normativer Ansprüche (UK 6).
Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben von Bildern, graphischen Darstellungen, thematischen Karten Texterarbeitung Auswerten von Filmen Internetrecherche Befragungen an außerschulischen Lernorten 	<ul style="list-style-type: none"> Atlas, Lehrbuch, Internet Innenstadt (Geschäfte, Restaurants, Fastfood-Betriebe, Reisebüros) 		<ul style="list-style-type: none"> Test Ergebnispräsentationen in Kleingruppen

Jahrgangsstufe 10 Unterrichtsvorhaben II 16 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Industrieländer – Wirtschaft im Wandel	Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche und industrielle Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Verkehr sowie Umweltbelastung, • Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung. <p>Grundbegriffe: Primärer Wirtschaftssektor, sekundärer Wirtschaftssektor, tertiärer Wirtschaftssektor, Mechanisierung, Produktivität, Intensivlandwirtschaft, Subvention, Schlanke Produktion, Zulieferer, Just-in-time-Produktion, Outsourcing, Joint Venture.</p>	Stundenbezogene Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> • Die Wirtschaftssektoren Den Wandel in den Wirtschaftssektoren beschreiben und erklären. • Landwirtschaft – Nahrungsmittelproduzent und Rohstofflieferant Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft beschreiben und ihre Notwendigkeit aus Sicht der Landwirte begründen. • Globaler Wettbewerb und staatliche Eingriffe Das Problem der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Landwirtschaft erläutern sowie staatliche Eingriffe erklären; grundlegende Chancen und Risiken konventioneller, ökologischer und genveränderter landwirtschaftlicher Produkte beurteilen. • Eine Debatte führen (Methode) Am Beispiel der Diskussion um die Produktion von Biodiesel eine Debatte durchführen. • Die Industrie – im weltweiten Konkurrenzkampf Die Chancen deutscher Produkte auf dem Weltmarkt u.a. durch Spezialisierung beurteilen; die weltweite Verflechtung von Produktionsstätten beschreiben und die internationalen Arbeitsbedingungen in ihren wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen beurteilen. • Dienstleistungen auf dem Vormarsch Den Prozess der Tertiärisierung erklären und beurteilen. • Ist der Wirtschaftsstandort Deutschland in Gefahr? – ein Rollenspiel (Projekt) In simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert vertreten. • Ausblick: Die USA – führende Wirtschaftsmacht (fakultativ) Grundwissen und Fertigkeiten an einem Raumbeispiel anwenden. Nordamerika – der Kontinent im Überblick (Orientierung) • Gewusst – gekonnt: Industrieländer – Wirtschaft im Wandel Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder und Karikaturen unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert (HK 3), entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme sowie Strategien zum Umgang mit nicht unlösbaren Problemen und setzen diese – ggf. probierend – um (HK 4) informieren andere Personen des persönlichen Umfelds sachlich zutreffend über einfache geographische Sachverhalte (HK 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Einfluss politischer Maßnahmen im Agrarsektor auf die Weltmärkte (u.a. EU-Subventionen, Förderung von Biotreibstoffen) (SK 9.2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert (HK 3), vertreten eigene und fremde Positionen zu komplexen geographischen Zusammenhängen – u. a. auch zu Fragen nachhaltiger Entwicklung – argumentativ (HK 5).
Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Zuordnung von Fotos zu thematischen Karten Auswertung von Statistiken, Diagrammen, Karikaturen Debatte – Pro- und Contra-Argumente zusammenstellen Rollenspiel Topografische Orientierung Deutschland USA 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch Weltatlas Internet <p>www.biodiesel.de www.bmvl.de www.ufop.de</p> <p>Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> Schule (Klassenraum, Medienraum) 	<p>außerschulische Partner</p> <p>—</p>	<ul style="list-style-type: none"> Tests zu den Themen „Qualität und Sorgfalt der eigenen Aufzeichnungen im Erdkundeheft / in der Erdkundemappe (gesamte Lerngruppe) Qualifizierte Beschreibung bzw. Auswertung von Karten und Diagrammen (im Unterricht) zusammenfassende Darstellung von Unterrichtsergebnissen konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben III Umfang : 21Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
<p>Länder arbeiten zusammen – in der EU</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale und globale räumliche Disparitäten (IF 7) • Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9) 	<p>Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration. 	<p>Stundenbezogene Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa und die Europäische Union - Den Einigungsprozess in Europa auf dem Weg zur Europäischen Union beschreiben. • Die EU (<i>Orientierung</i>) - Die Länder der EU mit ihren Hauptstädten benennen. • Gemeinsamkeit macht stark ... - Die „vier Freiheiten“ des EU-Binnenmarkts erklären; die Auswirkungen des EU-Binnenmarkts erläutern und die Vor- und Nachteile des Wettbewerbs beurteilen. • In der EU – Unterschiede werden abgebaut - Die wirtschaftlichen Disparitäten in der EU erklären und Fördermaßnahmen der Regionalpolitik an Beispielen erläutern; den Sinn des EU-Rettungsschirms erläutern. • Aktivräume – Wirtschaftsmotoren in der EU Netzwerke in der EU als wichtige Standortfaktoren am Beispiel der Airbus-Produktionsstätten erläutern. Beispiele von Clustern in der EU vorstellen. • Die Blaue Banane – ein wirtschaftlich starker Raum Anhand von Modellen das wirtschaftliche Wachstum in Europa beschreiben und die Darstellung im Modell beurteilen. • Die Wirtschaft in unserem Heimatraum – eine Erkundung (<i>Projekt</i>) Die Wirtschaft im Heimatraum erkunden. Welcher Beruf hat Zukunft in meiner Heimatregion? (<i>Projekt</i>) Die eigene berufliche Planung vor dem Hintergrund der Kenntnisse über Regionen und Branchen beurteilen. • Ausblick: Polen – unser Nachbar im Osten Eine Raumanalyse durchführen. • Europa – der Kontinent im Überblick (<i>Orientierung</i>) • Gewusst – gekonnt: Länder arbeiten zusammen – in der EU
Kompetenzen			

allgemein		konkretisiert	
Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule – u. a. in Bibliotheken und im Internet –, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK 1), entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und überprüfen diese mittels angemessener fachrelevanter Arbeitsweisen – u. a. quantitativer und qualitativer (MK4), erläutern geographische Sachverhalte anhand von Modellen (MK 5). <p>analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> informieren andere Personen des persönlichen Umfelds sachlich zutreffend über einfache geografische Sachverhalte (HK 1), vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert (HK 3), entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme sowie Strategien zum Umgang mit nicht unlösbaren Problemen und setzen diese – ggf. probierend – um (HK 4) erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese Adressatenbezogen im öffentlichen Raum (Schulraum) (HK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen (SK 9.1), bestimmen Unterschiede zwischen Regionen Europas und stellen Veränderungen und Wege der zukünftigen Entwicklung dar (SK 9.4), analysieren einen konkreten Raum durch Verknüpfung natur- und humangeographischer Aspekte (Raumanalyse) (SK5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten die Einflussmöglichkeiten von Staaten und Staatengruppen auf die Preisgestaltung beim Austausch von Rohstoffen und Industriegütern (UK 7.3), bewerten ihre berufliche Planung vor dem Hintergrund ihrer Kenntnisse über Regionen und Branchen mit wachsendem Arbeitskräftebedarf (UK 9.2), erörtern Vor- und Nachteile des Wettbewerbs und der Zusammenarbeit europäischer Regionen (SK 9.5).
Methodisch/didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Beschreibung von Bildern, Karten aller Art, Grafiken und Klimadiagrammen Auswertung von Texten Internetrecherche 	<ul style="list-style-type: none"> Schulbuch Weltatlas Film Internetseiten (www.diercke.webgis-server.de) 		<ul style="list-style-type: none"> Präsentation Referat Test konstruktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Heftführung

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erdkunde Realschule hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Verbindliche Absprachen

Alle Schülerinnen und Schüler führen ein Erdkundeheft oder eine Arbeitsmappe. Dieses Heft bzw. diese Mappe wird zumindest einmal im Halbjahr bewertet.

Verbindliche Instrumente

Schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Benotung von Heft bzw. Mappe
- Schriftliche Überprüfung (Test)
 - bis zu 3 Test pro Halbjahr
 - Zeitrahmen: bis zu 45 Minuten
 - Maximalstoff von einem Unterrichtsvorhaben

Mündliche Formen der Leistungsüberprüfung

1. Mündliche Mitarbeit im Unterricht
2. Kurzreferate

Bewertungskriterien bei mündlichen wie auch bei schriftlichen Formen

Angemessene Quantität der Beiträge

Qualität der Beiträge

Kontinuität der Beiträge

Besonders zu beachten sind:

Sachliche Richtigkeit

Komplexität / Gelerntes kann auf neue Inhalte übertragen und angewendet werden

Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

Einhaltung gesetzter Fristen

Ordnung

Bei Gruppenarbeiten

- Möglichst selbstständige Gestaltung
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführen fachlicher Arbeitsanteile

- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Konkretisierte Kriterien

Kriterien für die schriftliche Form der Leistungsüberprüfung

- Heft oder Mappe
 - Qualität der Aufgabenbearbeitung (umfassend, eigenständig, übersichtlich)
 - Vollständigkeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Arbeitsblätter, Seitennummerierung)
 - Sauberkeit und Ordnung (Datum, Schrift, Rand, Unterstreichungen mit Lineal)
 - weitere Formale Kriterien (Rechtschreibung und Zeichensetzung, Pünktlichkeit der Abgabe)
- Schriftliche Überprüfung/ Test
 - Inhaltliche Richtigkeit
 - Angemessene Verwendung von Fachsprache
 - Formale Aspekte (Ordnung, Übersichtlichkeit, Lesbarkeit, Rechtschreibung)

Kriterien für die mündliche Form der Leistungsüberprüfung

- Referat/Vortrag
 - Selbstständig erarbeitet (Quellennachweis)
 - Sachlich richtig
 - Fach- und Fremdwörter erläutert
 - Themenprofi
 - Anwendung der erarbeiteten bzw. bekannten Präsentationsregeln (Adressatenorientierung, deutliches und freies Sprechen, Blickkontakt, Körperhaltung, Medieneinsatz usw.)

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in der Regel in mündlicher Form.

- Intervalle
 - einmal im Quartal
 - im Zusammenhang mit einer schriftlichen Überprüfung oder einem Referat
- Formen
 - Eltern-/Schülersprechtag
 - individuelle Lern- und Förderempfehlungen

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das dem Erdkundeunterricht zugrunde liegende Lehrwerk ist „Diercke“, Bände 1-3, aus dem Westermann Verlag Braunschweig. Die Schulbücher werden als Leihbücher an die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Klassen 6 für ein Jahr, Klasse 8 für ein Jahr und Klasse 9/10 für zwei Jahre ausgegeben. Die Bücher sind mit dem Namen und der Klasse zu kennzeichnen und mit einem Schutzumschlag zu versehen und sorgfältig zu behandeln. Bei Rückgabe wird ihr Zustand kontrolliert. Bei groben Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht ist eine Entschädigung zu zahlen.

Zu Beginn der Klasse 6 schaffen die Eltern den Diercke-Atlas, Westermann Verlag, Ausgabe für NRW an. Er ist für die häusliche Vor- und Nachbereitung des Unterrichts vorgesehen. Für die Arbeit im Unterricht steht jeweils ein halber Klassensatz Diercke-Atlanten, der vom Förderverein der Realschule finanziert wurde, zur Verfügung.

Die Fachkonferenz hat vereinbart, dass über die eingeführten Lehrmittel hinaus gegebenenfalls aktuelle Materialien einbezogen werden.